Hauptstadtkinder gGmbH
...wir machen Kita!

Kita Seestern

Genter Str. 74
13353 Berlin
Leitung Rümeysa K.
Tel.: 030 25097971
E-Mail: kita.seestern74@gmail.com
Öffnungszeiten: 7:30 – 16:30 Uhr

Inhaltsverzeichnis

1. Die Kita Seestern stellt sich vor

2. Das Team stellt sich vor

3. Unsere Räumlichkeiten

3.1. Rollenspielraum
3.2. Bauraum
3.3. Bewegungsraum
3.4. Hygienebereich

4. Das Bild vom Kind

5. Das Bild vom Erzieher / von der Erzieherin

6. Partizipation

7. Interkulturelle Erziehung

8. Medienpädagogik

9. Alltagsintegrierte Sprachförderung und das Sprachkonzept

10. Das Berliner Eingewöhnungsmodell

11. Unser Tagesablauf

12. Erhöhter Förderbedarf

13. Beschwerdemanagement

14. Vorbereitung auf den Schuleintritt

1. Die Kita Seestern stellt sich vor

Die Kindertageseinrichtung Seestern begrüßt Sie herzlich zu einer respektvollen Erziehungspartnerschaft. Ihre Kinder werden in der Einrichtung Seestern, im Rahmen der offenen Arbeit, von liebevollen und am Wohlergehen Ihrer Kinder interessierten Fachkräften betreut.

Als pädagogische Fachkräfte stehen wir den Eltern zur Seite, sowohl für Tür- und Angelgespräche als auch für individuelle Gespräche. Sollten Sie umfassende Themen zu besprechen haben, können Sie jederzeit ein Termin vereinbaren.

Wie eingangs erwähnt, verstehen wir uns als ErziehungspartnerInnen. Das bedeutet, dass wir Ihre Kinder gemeinsam prägen und formen, wir ziehen an einem Strang. Daher ist uns ein gegenseitiger, respektvoller Umgang sehr wichtig und die Grundvoraussetzung für ein angenehmes Zusammenarbeiten.

2. Das Team stellt sich vor

Nilgün S.
Sozialpädagogische Fachkraft

Aleyna S.
Studentin

Sevval C.
staatl. anerkannte Erzieherin

Rümeysa K.
Leitung
staatl. anerkannte Erzieherin
Fachkraft für Integration

Asli Y.
staatl. anerkannte Erziehern
Fachkraft für Sprachbildung und Sprachförderung

Die Arbeit in unserem offenen und herzlichen Team zeichnet sich durch eine demokratische Arbeitsweise aus. In unserer Zusammenarbeit legen wir großen Wert auf Offenheit, gegenseitigen Respekt und ein unterstützendes Miteinander. Diese Vielfalt bereichert unsere Arbeit und ermöglicht es uns, gemeinsame Ziele zu erreichen. Unser Teamgeist und unsere positive Einstellung machen uns zu einem erfolgreichen Team. Jedes Teammitglied bringt seine individuellen Stärken und Perspektiven ein und wir schätzen die Vielfalt unserer Fähigkeiten, die unsere Arbeit bereichern.

Die Kitaleitung übernimmt die organisatorische und pädagogische Gesamtverantwortung und steht in engen Kontakt mit den Familien, dem Träger und externen Kooperationspartnern. ErzieherInnen gestalten den pädagogischen Alltag, führen Beobachtungen durch und entwickeln individuelle Förderpläne. Die Integrationsfachkraft unterstützt die Kinder mit besonderen Bedürfnissen und arbeitet eng mit den pädagogischen Fachkräften zusammen.

Eine offene und wertschätzende Kommunikation im Team ist die Grundlage unserer Teamarbeit. Regelmäßige Teambesprechungen und Fortbildungen unterstützen dabei den Austausch und die Reflexion unserer Arbeit zusätzlich.

3. Unsere Räumlichkeiten

Bei der Außengestaltung legt die Kita Seestern großen Wert auf Zugänglichkeit, Sicherheit und Komfort für Familien und ihre Kinder. Ein besonderes Merkmal unserer Einrichtung ist die Barrierefreiheit. Eine sanft ansteigende Rampe ermöglicht es allen Kindern, einschließlich derjenigen mit körperlichen Einschränkungen, dass Gebäude problemlos zu betreten und zu verlassen.

Die Sicherheit der Kinder ist uns ein großes Anliegen. Unser Gelände ist durch ein kindersicheres, abschließbares Tor geschützt. Dieses Tor verhindert, dass Kinder das Gelände unbeaufsichtigt verlassen können und bietet einen sicheren Zugang für Eltern und Besucher.

Die Multifunktionalität unserer Räume dient der Umsetzung des situationsorientierten Ansatzes, um den Bedarfen der Kinder im Einzelnen und im Gruppengeschehen am effektivsten zu entsprechen. Die Kinder haben die Möglichkeit selbst zu entscheiden, in welchem Raum sie sich aufhalten und welche Angebote sie annehmen möchten. Dies entspricht dem offenen Konzept.

3.1 Rollenspielraum

Unser Rollenspielraum ist ein zentraler Bereich der Kita Seestern, der speziell darauf ausgelegt ist, die Fantasie, Kreativität und sozialen Fähigkeiten der Kinder zu fördern. Dieser Raum bietet eine Vielzahl von Möglichkeiten für unterschiedliche Rollenspiele und ist mit einer großen Bandbreite an verschiedenen Materialien, wie z.B. Gesellschaftsspielen, einer Spielküche, einem Kostümregal oder Sprachförderboxen ausgestattet.

Der Rollenspielraum unterstützt die Kinder in mehreren Entwicklungsbereichen. Durch gemeinsames Spielen und das Einhalten von Regeln lernen die Kinder miteinander zu kooperieren und gemeinsam Lösungen zu finden. Im Rollenspiel setzen sich die Kinder mit verschiedenen sozialen Situationen auseinander und üben Konflikte zu erkennen und diese zu lösen.

Durch den Einsatz von Spachlernboxen - welche Bilderbücher, Handpuppen und spezielle Spiele enthalten - wird der Wortschatz der Kinder erweitert und ihre Ausdrucksfähigkeit gestärkt. Im Rollenspiel wird die verbale Kommunikation intensiv geübt, was die Kinder in ihrer Fähigkeit unterstützt, klar und deutlich zu sprechen und zuzuhören.

3.2 Bauraum

Unser Bauraum ist mit einem einladenden Freispielbereich ausgestattet. Der Schwerpunkt der zur Verfügung gestellten Spielsachen liegt auf dem Konstruktionsspiel. So stehen den Kindern Bausteine, Lego, Eisenbahnschienen und Naturmaterialien zur Verfügung, um ihre kreativen Bauprojekte zu verwirklichen.

Dies fördert das räumliche Denken und die Vorstellungskraft. Eine Auswahl an Tierfiguren und Autos bieten den Kindern die Möglichkeit, verschiedene Szenarien nachzuspielen und ihre Vorstellungskraft zu nutzen. Beim Spielen mit diesen Figuren und Fahrzeugen lernen die Kinder, Geschichten zu erfinden, zu teilen und miteinander zu interagieren.

In den Regalen befinden sich neben verschiedener Puzzle auch andere Materialien zur kognitiven und feinmotorischen Förderung. Auch im Bauraum befindet sich ein Rückzugsort, der von gemütlicher und entspannender Atmosphäre geprägt ist und der dazu einladen soll, sich mit den zur Verfügung gestellten Büchern zu beschäftigen.

Darüber hinaus ist der Bauraum mit Steckpuzzlen, Nadel- und Hammerspielen ausgestattet, welche das logische Denken fördern und die Weiterentwicklung von Feinmotorik und Konzentration unterstützen. Der Bauraum ist somit ein wertvoller Ort für die ganzheitliche Förderung der Kinder und bietet ihnen zahlreiche Möglichkeiten, sich kreativ und handwerklich auszuprobieren.

Für eine regelmäßige Auffrischung der pädagogischen Fachkräfte bieten wir auch verschiedene Fachliteraturen. Die Sprachlerntagebücher stehen für die Kinder jederzeit zugänglich. Sie bietet den Kindern die Möglichkeit, ihre Fortschritte in der Sprachentwicklung festzuhalten. Dies fördert auch das Bewusstsein für die sprachliche Entwicklung.

3.3 Bewegungsraum

Unser Bewegungsraum ist ein speziell gestalteter Bereich, der den Kindern die Möglichkeit bietet, sich körperlich zu betätigen, ihre motorischen Fähigkeiten zu entwickeln und ihre Energie auszuleben. Dieser Raum ist vielseitig ausgestattet, um unterschiedliche Formen der Bewegung und des kreativen Spiels zu unterstützen. Die Parcoursmaterialien bieten vielfältige Bewegungsanreize, die dazu einladen, Hindernisse zu überwinden, Balance zu halten und die Geschicklichkeit der Kinder zu trainieren. Die Baumatten im Bewegungsraum bieten den Kindern die Möglichkeit, Höhlen, Verstecke und fantasievolle Konstruktionen zu bauen. Dies regt die Kreativität der Kinder an und fördert das räumliche Denken. Die entstandenen Höhlen dienen auch als Rückzugsorte, wo die Kinder zur Ruhe kommen können.

3.4 Hygienebereich

Unser Hygienebereich umfasst ein großes Waschbecken mit vier Plätzen in zwei Höhen. Im WC–Bereich achten wir auf die Privatsphäre der Kinder. So steht es den Kindern frei, sich zwischen der Toilettenkabine oder der offenen Toilette zu entscheiden. Unser Wickeltisch ist für die Kinder selbst begehbar. Wir akzeptieren die Entscheidungen der Kinder, daher dürfen die Kinder selbst entscheiden, von wem sie gewickelt werden wollen. Es stehen für die Kinder Seifenspender, Handtücher sowie Zahnbürsten und Becher zur Verfügung. Ein breiter Spiegel ist in kindgerechter Höhe angebracht, damit sich die Kinder sehen und selbständig waschen können. Die Kinder werden im Alltag ermutigt, eigenständig ihre Hände zu waschen und auf ihre Hygiene zu achten. Die pädagogischen Fachkräfte zeigen den Kindern, wie sie sich richtig die Hände waschen.

Der Situationsansatz ermöglicht es den Kindern, aktiv und selbstbestimmt zu lernen, indem er ihre alltäglichen Erlebnisse und Interessen in den Mittelpunkt stellt. Durch die enge Einbindung der Lebenswelt der Kinder und die Förderung von Partizipation und Selbständigkeit wird eine ganzheitliche Entwicklung unterstützt.

Die Methodik des Situationsansatzes umfasst 5 Bereiche. An erster Stelle ist die Beobachtung und Dokumentation ein entscheidender Punkt. Die pädagogischen Fachkräfte beobachten die Kinder, um die Interessen und Bedürfnisse der Kinder zu verstehen. Die Beobachtungen werden dokumentiert und dienen als Grundlage der pädagogischen Arbeit. Projekte und thematische Einheiten sind Teil des Situationsansatzes.

Basierend auf Beobachtungen werden Projekte und thematische Einheiten entwickelt, die sich an den Interessen der Kinder orientieren. Diese Projekte können verschiedene Bereiche abdecken, wie Natur, Kultur, Technik oder soziale Themen. Kinder brauchen Lernumgebungen, um sich zu entfalten. Die Räume und Materialien in der Kita werden so gestaltet, dass sie die Neugier und den Forschungsdrang der Kinder anregen.

Offene Räume und vielfältige Materialien bieten den Kindern die Möglichkeit, ihre Umgebung aktiv zu erkunden. Auch kontinuierliche Interaktionen und Dialoge zwischen Eltern und ErzieherInnen sind ein Teil des Situationsansatzes. Fragen, Anregungen und Ideen der Kinder werden aufgegriffen und in die pädagogische Arbeit integriert. Das Lernen findet nicht nur in speziellen Lerneinheiten statt, sondern passiert integriert im gesamten Alltag. Alltagssituationen, wie das gemeinsame Essen oder der Besucher des Spielplatzes, werden als Lerngelegenheiten genutzt.

1. Lebensweltorientierung

Der Alltag und die Lebenswelt der Kinder stehen im Mittelpunkt der pädagogischen Arbeit. Situationen aus dem täglichen Leben der Kinder werden aufgegriffen und pädagogisch verarbeitet.

2. Partizipation

Kinder werden in Entscheidungen, die sie betreffen einbezogen. Sie lernen ihre Meinung zu äußern und in einem demokratischen Prozess mitzuwirken.

3. Selbständigkeit und Autonomie

Kinder werden ermutigt, selbständig zu handeln und eigene Entscheidungen zu treffen. Die pädagogischen Fachkräfte unterstützen sie dabei, ihre Fähigkeiten und Kompetenzen zu entwickeln.

4. Individuelle Förderung

Jedes Kind wird in seiner individuellen Entwicklung unterstützt. Die unterschiedlichen Bedürfnisse und Interessen der Kinder werden berücksichtigt.

5. Kulturelle Vielfalt

Die kulturellen Unterschiede und Diversität werden wertgeschätzt und als Bereicherung angesehen. Die Kita fördert das Verständnis und die Akzeptanz von Vielfalt.

Umsetzung des Situationsansatzes in der Kita Seestern

Naturprojekte

Bei Spaziergängen entdecken die Kinder verschiedene Insekten und Tiere. Die pädagogischen Fachkräfte greifen das Interesse der Kinder auf und starten ein Projekt über Insekten. Gemeinsam bauen sie Insektenhaus, beobachten das Verhalten der Tiere und gestalten eine Ausstellung.

Kulturelle Vielfalt

Kinder erzählen von einem Fest, das in seiner Familie gefeiert wird. Die pädagogischen Fachkräfte nutzen dies als Anlass, um mit den Kindern über verschiedene Feste und Traditionen zu sprechen. Sie laden Eltern ein, um über ihre Kulturen zu berichten und gemeinsam zu feiern.

Technik und Handwerk

Die Kinder zeigen Interesse an Werkzeugen und Handwerk. Die pädagogischen Fachkräfte organisieren einen Werkstattbereich, in dem die Kinder unter Anleitung einfache handwerkliche Tätigkeiten auszuprobieren können, wie das Bauen mit Holz oder das Reparieren von Spielzeugen.

4. Das Bild vom Kind

Unsere Einrichtung vertritt ein humanistisches Menschenbild. Wir sehen den Menschen bereits als Kind als kompetente Person, welcher in der Lage ist, sich emotional auszudrücken. Daher ist es uns eine Herzensangelegenheit, Kindern ein Mitspracherecht an den sie selbst betreffenden Themen zu ermöglichen. Dies ist das Recht auf die Freiheit sich selbst entwickeln zu dürfen. Ebenso gehen wir davon aus, dass der Mensch von Natur aus gut ist, so wie er ist.

Unser „Bild vom Kind“ basiert auf der Überzeugung, dass jedes Kind eine einzigartige Persönlichkeit mit individuellen Stärken, Bedürfnissen und Entwicklungspotenzialen ist. Wir sehen das Kind als aktiven Gestalter seiner eigenen Lernprozesse und als Mitglied einer Gemeinschaft, dass seine Umwelt erforscht, Erfahrungen sammelt und Beziehungen zu Anderen aufbaut.

Jedes Kind wird als kompetent und wertvoll angesehen, unabhängig von seinen kulturellen Fähigkeiten, kulturellen Hintergründen oder familiären Situationen. Kinder lernen durch eigenes Handeln, Entdecken und Experimentieren. Wir fördern im pädagogischen Alltag selbstgesteuertes Lernen, dass auf den Interessen und dem Entwicklungsstand jedes Kindes basiert. Wir ermutigen Kinder, an Entscheidungsprozessen teilzunehmen und ihre Meinungen und Ideen einzubringen und zu äußern. Dies stärkt ihr Selbstbewusstsein und fördert demokratisches Denken.

Eine vertrauensvolle und unterstützende Beziehung zwischen Kindern, Eltern und pädagogischen Fachkräften bildet die Grundlage für ein erfolgreiches lernen und wachsen.

5. Das Bild vom Erzieher / von der Erzieherin

Die Teammitglieder der Kita Seestern verstehen sich als lernende und lehrende Personen, welche ihre eigene Persönlichkeitsentwicklung ständig selbst reflektieren. Sie reflektieren ihre Handlungen, sowie ihre Kommunikationsstrategien, haben eine authentische Haltung und nutzen ihre Vorbildfunktion als Bildungsimpuls für die ihnen anvertrauten Kinder. Sie verstehen sich als BündnispartnerInnen des Kindes und bewahren seine Rechte. Dabei sind die Teammitglieder an einer kollegialen und konstruktiven Zusammenarbeit interessiert und leben damit gesunde menschliche Interaktionen vor.

Unser Bild vom Erzieher / von der Erzieherin ist geprägt von einer ganzheitlichen Sichtweise, auf die Rolle der ErzieherInnen in der Betreuung, Bildung und Erziehung von Kindern. Die Teammitglieder sehen sich als Schlüsselfiguren, die eine bedeutende Verantwortung tragen und eine positive Entwicklungsumgebung schaffen.

ErzieherInnen bauen einfühlsame und vertrauensvolle Beziehungen zu den Kindern auf, die auf Wertschätzung, Respekt und Fürsorge basieren. Sie erkennen die Bedeutung stabiler Beziehungen für die gesunde Entwicklung der Kinder.

Die pädagogischen Fachkräfte dienen als Vorbilder für soziale und emotionale Kompetenzen. Sie zeigen den Kindern positive Verhaltensweisen und fördern ein respektvolles Miteinander sowie Konfliktlösungsstrategien. ErzieherInnen zeigen Sensibilität für die Gefühle und Bedürfnisse der Kinder. Sie unterstützen Kinder dabei, ihre Emotionen auszudrücken und ihre soziale Kompetenz zu entwickeln.

6. Partizipation

Partizipation in der Kita bedeutet, dass Kinder aktiv in Entscheidungsprozesse einbezogen werden und ihre Meinungen und Ideen Gehör zu finden. Dies stärkt ihr Selbstbewusstsein, fördert demokratische Kompetenzen und bereitet sie auf ein verantwortungsbewusstes Miteinander vor. Kinder erfahren in der Kita gemeinsam Entscheidungen zu treffen und Verantwortungen zu übernehmen. Sie üben auch, wie man respektvoll diskutiert, Kompromisse findet und gemeinsam Lösung entwickelt. Die Kita Seestern setzt praktische Ansätze im pädagogischen Alltag um, damit Partizipation im engsten Sinne umgesetzt wird.

Alltagsentscheidungen, wie Auswahl von Aktivitäten, Spielen und Projekte werden mit den Kindern entschieden. Sie werden gefragt, welche Themen sie interessieren und was sie gerne lernen möchten. Auch Gestaltungen werden von Kindern mitbestimmt. Sie können Vorschläge machen, wie sie die Gruppenräume gestalten möchten. Sie dürfen mithelfen, Räume umzugestalten oder neue Spielbereiche einzurichten.

Kinder entwickeln ebenso gemeinsame Regeln für ein friedliches Miteinander im Kitaleben. Sie entscheiden sich für neue Rituale und lassen diese den Alltag strukturieren. Sie bringen sich durch regelmäßige Gesprächskreise, z.B. im Morgenkreis oder bei der Kinderkonferenz, ein und können dort ihre Anliegen und Vorschläge einbringen.

Wir legen großen Wert auf partizipative Projektarbeit, bei der die Kinder Themen vorschlagen und gemeinsam mit den pädagogischen Fachkräften umsetzen. Kinder können Verantwortungen für bestimmte Aufgaben innerhalb eines Projekts übernehmen.

Damit eine kindgerechte Umsetzung erfolgt, spielen Methoden eine wichtige Rolle. Kinderkonferenzen, die jede Woche stattfinden, dienen als regelmäßiges Treffen zum Austausch unter den Kindern. Sie können ihre Ideen und Wünsche äußern und die kommenden Wochen gestalten.

Pädagogische Fachkräfte beobachten auch die Interessen und Bedürfnisse der Kinder und beziehen diese in die Planung ein. Gespräche und Interviews mit den Kindern helfen, ihre Meinungen und Wünsche zu erfahren und im pädagogischen Alltag umzusetzen.

Sich Gehör zu verschaffen und gehört zu werden ist ein grundlegendes Bedürfnis des Menschen. Wir lehnen eine Pädagogik ab, die den Kindern kein Mitspracherecht an den sie selbst betreffenden Themen zugesteht. Partizipation ist für uns ein wichtiges Instrument, um die Selbstwirksamkeit und persönliche Entfaltung der Kinder zu stärken. Die Partizipation ist ein wesentlicher Bestandteil der inklusiven Pädagogik, die Kinder dazu befähigt, sich als einen kompetenten Teil dieser Gesellschaft zu verstehen. Unser Ziel ist es, Menschen zu erziehen, die sich in der heutigen und zukünftigen Gesellschaft moralisch, empathisch und engagiert zeigen.

7. Interkulturelle Erziehung

Wir legen großen Wert auf ein friedliches Miteinander. Dazu gehört es auch, kulturelle Unterschiede zu erkennen, zu benennen, zu hinterfragen und zu akzeptieren. Nicht nur durch den hohen Zuwachs an Menschen mit diversen Migrationshintergründen ist eine kulturrelevante Arbeit nötig.

Das bewusst machen der eigenen Kultur ist ein Prozess, der sich mit der Entwicklung von Identität verbindet. Wir schaffen einen vorurteilsbewussten Umgang miteinander, der die Dialogfähigkeit fördert und eine Achtsamkeit und Sensibilität schafft, die eine notwendige Toleranz bewirkt. Herkunft, Bräuche und auch Weltanschauungen sind ein bedeutender Teil der Identität. Wir wollen Kinder dabei unterstützen, Raum für ihre Persönlichkeits- und Identitätsentwicklung zu finden.

Wir bieten den Kindern daher auch bei den bereitgestellten Materialien und auch durch die pädagogischen Teammitglieder Identifikationsmöglichkeiten. Die Lebenswelt der Kinder und die ihrer Familien stehen für uns im Mittelpunkt. Wir begegnen Kindern und Familien immer mit hoher Aufmerksamkeit und Respekt und beziehen diese

auch mit ihrer Kulturalität in den Kita-Alltag mit ein. Im gesellschaftlichen Kontext geht es darum, Ausgrenzung und Diskriminierung zu erkennen und eine Chancengleichheit herzustellen. Wir möchten Kindern ermöglichen, Diskriminierung zu erkennen und dieser handlungsfähig gegenüberzustehen.

8. Medienpädagogik

Für uns gehören neben den gängigen Medien wie Büchern, Zeitschriften, Hörspielen oder der Kamera auch digitale Medien wie Tablets oder der Computer zur Medienerziehung. Dabei distanzieren wir uns ausdrücklich von Inhalten, welche Gewalt beinhalten oder nicht altersentsprechend sind.

Unsere Einrichtungen sollen Lernräume sein, in denen Kinder alle Medien aktiv nutzen und entdecken können. Wir möchten die Entwicklung der Sozialkompetenzen und Sprache fördern und gemeinsam Medien in unserem Alltag entdecken und ihre Funktionsweisen verstehen. Uns ist es wichtig, Medienerziehung ganzheitlich in unseren Einrichtungen zu integrieren und uns für die Umsetzung an den Lebenswelten der Kinder zu orientieren und ihre Interessen aufzugreifen. Medienerziehung findet bei uns immer im pädagogischen Kontext statt, so dass hierbei auch weitere Fertigkeiten des Kindes angesprochen und erweitert werden. Dadurch ist es uns möglich, verschiedene Bildungsbereiche einzubeziehen und das Kind beim Erwerb von Sozial-, Selbst-, und Sachkompetenzen zu unterstützen.

Das Ziel der Medienpädagogik ist an erster Stelle die Förderung der Medienkompetenz, denn Kinder lernen den sicheren und verantwortungsbewussten Umgang mit verschiedenen Medien. Kinder werden dazu angeregt die Medieninhalte kritisch zu hinterfragen und zu reflektieren. Mediennutzung hilft den Kindern zur kreativen Ausdrucksform und zur Erweiterung ihrer Lern-und Erlebniswelt. Dabei haben die pädagogischen Fachkräfte die Aufgabe, den Kindern bewusst zu machen verantwortungsvoll mit den Medien umzugehen, die Auswirkungen auf sich und auf andere bewusst zu machen.

9. Alltagsintegrierte Sprachförderung und das Sprachkonzept

Der zweisprachige Sprachbaum ist ein Teil unseres Konzeptes, dass die Sprachentwicklung von Kindern, die zwei Sprachen gleichzeitig lernen, visualisiert und unterstützt. Dieses Modell hilft ErzieherInnen und Eltern, die verschiedenen Aspekte der Sprachentwicklung in beiden Sprachen zu verstehen und zu fördern. Der Sprachbaum besteht aus verschiedenen Teilen, die jeweils bestimmte Entwicklungsbereiche symbolisieren.

Die familiären und kulturellen Einflüsse sind die Wurzeln und stehen auch für das Umfeld des Kindes, das seine Sprachentwicklung beeinflusst. Familienmitglieder, kulturelle Bräuche und Alltagskommunikation spielen hier eine zentrale Rolle. Durch den zweisprachigen Sprachbaum wird die Sprachentwicklung von Kindern strukturiert unterstützt und gefördert, sodass sie beide Sprachen sicher und selbstbewusst nutzen können.

Die Wurzeln sind das Hörverstehen und Sprechen in beiden Sprachen. Die Wurzeln symbolisieren die Basis der Sprachentwicklung, denn Kinder beginnen mit dem Hören und Verstehen, bevor sie selbst aktiv sprechen

Der Stamm beinhaltet die Bereiche Grundwortschatz und Grammatik. Es repräsentiert das Grundgerüst der Sprachkenntnisse in beiden Sprachen. Hierzu zählen der grundlegende Wortschatz und die grundlegenden grammatikalischen Strukturen, die das Kind in beiden Sprachen erlernt. Der Stamm symbolisiert auch die Anwendung der Sprache im täglichen Leben, sei es zu Hause, in der Kita oder in der Gemeinschaft.

Die Äste stehen für die Erweiterung des Wortschatzes und die zunehmende Komplexität der sprachlichen Strukturen. Die sprachlichen Fähigkeiten, das Beschreiben, Erzählen und Beantworten zählen dazu.

Die Blätter stehen für flüssiges Sprechen und Verstehen. Kinder nutzen die Sprache sicher und selbstbewusst. Die Blätter stehen auch für die Anwendung der Sprache in kulturellen und sozialen Interaktionen, wie das Erzählen einer Geschichte.

Die Blüten und Früchte repräsentieren die höchste Stufe der Sprachentwicklung, in der Kinder ihre Sprachkenntnisse auf hohem Niveau einsetzen. Dazu zählt das Verstehen und produzieren komplexer Texte, das Nutzen der Sprache für akademisches Lernen und die Entwicklung des Nachdenkens über Sprache und ihre Strukturen.

Im Alltagsintegrierten Sprachförderung sind die GuK Karten ein wichtiges Hilfsmittel zur Unterstützung der Kommunikation von Kindern, insbesondere für jene, die Schwierigkeiten haben, verbal zu kommunizieren. GuK kombiniert die Gebärdensprache mit gesprochenen Worten, um die Verständigung zu erleichtern und zu fördern. So kann die Sprachentwicklung bei den Kindern unterstützt und die Kommunikation zwischen Kindern und der ErzieherInnen bzw. Eltern gefördert werden.

Bundesprogramm Sprach-Kitas
Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist

Das Bundesprogramm „Sprache-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ ist eine Initiative des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend in Deutschland. Es zielt darauf ab, die sprachliche Bildung in Kindertageseinrichtungen zu fördern und insbesondere Kindern aus bildungsbenachteiligten Familien bessere Startchancen zu bieten.

Das Bundesprogramm bietet eine Verbesserung der sprachlichen Bildung. Die Förderung der Sprachentwicklung aller Kinder wird durch alltagsintegrierte Bildung gefördert. Kinder mit sprachlichen Entwicklungsverzögerungen oder einem anderen familiären Sprachhintergrund werden unterstützt.

Auch die Förderung der Inklusion und Unterstützung von Kindern mit besonderem Förderbedarf stärkt die inklusive Pädagogik. Die intensive Zusammenarbeit mit den Eltern, unterstützt die sprachliche und allgemeine Entwicklung der Kinder, bietet regelmäßige Weiterbildungen für pädagogische Fachkräfte und bildet qualifizierte Sprachfachkräfte aus, um die Kompetenzen im Bereich der sprachlichen Bildung und Inklusion zu erweitern.

Das Programm bietet viele Vorteile. Die Kinder bekommen eine frühzeitige Förderung und werden in ihrer sprachlichen Entwicklung unterstützt, was sich langfristig positiv auf ihre schulische und berufliche Laufbahn auswirken kann.

Das Programm leistet einen wichtigen Beitrag zur sprachlichen und allgemeinen Bildung von Kindern und trägt dazu bei, Chancengleichheit und Inklusion zu fördern. Durch die gezielte Unterstützung und Qualifizierung der Fachkräfte wird die Qualität der frühkindlichen Bildung nachhaltig verbessert.

10. Das Berliner Eingewöhnungsmodell

Das Berliner Eingewöhnungsmodell ist ein bewährtes Konzept zur sanften Eingewöhnung von Kindern in der Tagesbetreuung. Es zielt darauf ab, den Übergang in die Kita für Kinder und Eltern möglichst stressfrei zu gestalten. Die Eingewöhnung umfasst 4-6 Wochen und steht in Abhängigkeit zu den Möglichkeiten Ihres Kindes.

Eine Bezugsperson gibt dem Kind Sicherheit, deshalb wird die Eingewöhnung von einer Bezugsperson begleitet. Damit Ihr Kind vertrauen zu den pädagogischen Fachkräften aufbaut, bitten wir Sie um Unterstützung. Haben Sie vertrauen in Ihr Kind und uns als pädagogische Fachkräfte. In der ersten Zeit bleibt die Bezugsperson des Kindes die komplette Zeit sichtbar im Raum. Das Kind bekommt die Möglichkeit, sich mit dem Raum, den Spielmaterialien, den anderen Kindern und der pädagogischen Fachkraft vertraut zu machen.

Die pädagogische Fachkraft wird das Kind dabei aufmerksam beobachten und sich bemühen, kleine Kontaktaufnahmen mit dem Kind zu suchen, die mit der Zeit ausgebaut werden. Je nach Sicherheit des Kindes werden Sie aufgefordert den Raum für eine kurze Dauer zu verlassen, sich aber weiterhin innerhalb der Einrichtung aufzuhalten. Hier wird die Fachkraft beobachten, wie das Kind mit dieser Trennung umgeht und weitere Schritte individuell mit Ihnen besprechen. Die Eltern sind verpflichtet, sich an die Absprachen der Einrichtung zu halten, dies ist zwingend notwendig, um dem Kind zu zeigen, dass es sich auch weiterhin auf seine Hauptbezugspersonen verlassen kann. Diese Erkenntnis ist ein wichtiges Element für die gesunde psychische und kognitive Entwicklung Ihres Kindes.

Einer der wichtigsten Aspekte des Berliner Modells ist die individuelle Anpassung. Da spielt die Dauer und Intensität der Eingewöhnung kann je nach Kind variieren. Manche Kinder benötigen mehr Zeit, daher ist der Situationsansatz darauf konzentriert, Kinder durch ihre eigenen Erfahrungen und Interessen zu fördern. Es zielt darauf ab, Kindern in der Kindertagesstätte die Möglichkeit zu geben, ihre Umgebung aktiv zu erkunden und zu gestalten.

11. Unser Tagesablauf

Die Kita Seestern hat einen strukturierten Tagesablauf. Dieser bietet Sicherheit und Orientierung und sorgt dafür, dass die Kinder in einem fördernden Umfeld aufwachsen. Unser Tagesablauf umfasst eine Mischung aus freiem Spiel, pädagogischen Angeboten, Ruhezeit und Mahlzeiten, wodurch die vielfältigen Bedürfnisse der Kinder berücksichtigt werden. Im Folgenden wird ein typischer Tagesablauf in unserer Kita vorgestellt.

Zeit	Der Tagesablauf
07:30 Uhr	die Kita öffnet
09:30 – 09:50 Uhr	Frühstück
10:00 - 10:30 Uhr	Morgenkreis
10:30 – 11:45 Uhr	Pädagogische Angebote für U3 und Ü3
12:00 – 12:30 Uhr	Mittagessen
12:45 – 13:30 Uhr	Mittagsschlaf, Nachmittagsangebot für Ü3
14:00 – 14:30 Uhr	Vesper
ab 14:45 Uhr	Freispiel und Abholzeit
16: 30 Uhr	die Kita schließt

12. Erhöhter Förderbedarf

Die Kita Seestern ist eine Integrationseinrichtung und ermöglicht auch Kindern mit körperlichen oder geistigen Einschränkungen den gleichberechtigten Zugang zur Bildung und Erziehung.

Durch die Berliner Jugendhilfe und den entsprechenden gesetzlichen Vorgaben, werden zusätzliche sozialpädagogische Hilfen in Kindertagesstätten für Kinder mit Beeinträchtigungen gesichert. Keinem Kind mit Beeinträchtigungen darf die Aufnahme in eine Kindertagesstätte verwehrt werden. In der Regel werden Kinder mit einem zusätzlichen Förderbedarf in unserer Kindertagesstätte, integrativ im Rahmen der Kindergruppe betreut und gefördert. Eltern, deren Kinder einen Kindergartenplatz mit zusätzlicher sozialpädagogischer Förderung benötigen, haben die Möglichkeit über unsere Kindertagesstätte einen formlosen Antrag an die zuständige Stelle des Jugendamtes Mitte zu stellen. Ziel der Förderung ist es, allen Kindern eine aktive Teilhabe am Kindergartenalltag zu sichern und diese Teilhabe intensiv zu begleiten.

Kooperationen mit anderen Institutionen haben für uns einen hohen Stellenwert. Wir kooperieren mit den Grundschulen in der Umgebung, um den Kitaabgängern den Übergang in die Grundschule zu erleichtern. Zusätzlich sind wir auch an weiteren Kooperationen interessiert, die sich an den Bedürfnissen der Kinder orientieren.

Differenzierte Angebote werden nach den individuellen Bedürfnissen der Kinder angepasst. Es werden therapeutische Unterstützungen wie logopädische, ergotherapeutische oder physiotherapeutische Maßnahmen im Kitaalltag angeboten.

Das Arbeiten in kleineren Gruppen oder Einzelbetreuung, ermöglicht es, gezielt auf die Bedürfnisse der Kinder einzugehen. Auch spezielle Materialien und Hilfsmittel, die die Entwicklung der Kinder unterstützen, wie z.B. Sprachförderprogramme, motorische Übungen oder soziale Trainingsprogramme kommen zum Einsatz.

13. Beschwerdemanagement

Mitbestimmung bedeutet auch, dass alle Akteure die Möglichkeit erhalten sich zu beschweren, um eine positive Veränderung zu erwirken. Der Träger Hauptstadtkinder gGmbH, regt alle Familien, Beschäftigten und Kinder dazu an, dieses demokratische Instrument wahrzunehmen und stellt deshalb auch in den einzelnen Einrichtungen eine transparente Beschwerdekultur sicher. Eltern können ihre Sorgen und Wünsche anonym äußern, was besonders hilfreich ist, wenn sie sich nicht direkt an das Personal wenden möchten. Der Kummerkasten fördert auch einen offenen Dialog zwischen Eltern und Kita. Eltern fühlen sich gehört und ernstgenommen. Die Kita kann durch das Feedback besser auf die Bedürfnisse und Wünsche der Eltern eingehen, was zu einer harmonischeren Zusammenarbeit führt. Eltern haben die Möglichkeit, aktiv an der Gestaltung des Kita-Alltags mitzuwirken und Verbesserungsvorschläge einbringen. Ein transparenter Umgang mit den Anliegen der Eltern stärkt das Vertrauen in die Kita und das pädagogische Personal. Die Kita kann durch das Feedback ihre Angebote und Strukturen kontinuierlich verbessern und an die Bedürfnisse der Familien anpassen. Durch die regelmäßige Auswertung der Anliegen können Wünsche oder Probleme frühzeitig erkannt und Lösung entwickelt werden, was das Klima der Kita verbessert.

Eltern werden über den Kummerkasten informiert und dessen Zweck und Funktionsweise erklärt. Der Kummerkasten ist an einem gut zugänglichen und sichtbaren Ort aufgestellt. Die Anliegen der Eltern werden regelmäßig ausgewertet und besprochen.

Die Kita informiert die Eltern transparent über die Ergebnisse und geplante Maßnahmen. Eine Kultur des offenen Feedbacks wird gefördert, in der Kritik als Chance zur Verbesserung gesehen wird. Durch die Berücksichtigung der Anliegen und Wünsche der Eltern kann die Kita ein noch besseres Betreuungsumfeld für die Kinder schaffen.

14. Vorbereitung auf den Schuleintritt

Auch wenn die Kita die erste Bildungseinrichtung ist, achten wir darauf die kleinkindgerechte Bildung nicht zu verschulen. Daher findet mit den für die Schule vorzubereitenden Kindern kein Unterricht im klassischen Sinne

statt. Unser Augenmerk liegt viel mehr auf dem Erreichen der nötigen Kompetenzen, um den Übergang von der Kita in die Schule zu ermöglichen. Folgende Entwicklungsbereiche sind in Bezug auf die Schulfähigkeit wichtig:

Feinmotorik: die richtige Stifthaltung, die Fähigkeit, sich eigenständig an- und auszuziehen, eine Schleife binden zu können
soziale und emotionale Kompetenz: Frustrationstoleranz, die Fähigkeit zu planen und sich selbst zu organisieren, Regelverständnis, Empathie, Durchsetzungsvermögen, Selbstbewusstsein, Problemlösungskompetenz usw.
kognitive Kompetenz: Mengenverständnis, Konzentrations- und Merkfähigkeit, die Fähigkeit, sich Sachwissen anzueignen, das Verständnis für sachliche Zusammenhänge, Interesse an Sachthemen usw.
Sprachkompetenz: altersgerechter passiver und aktiver deutscher Wortschatz, die Fähigkeit, komplexe, grammatikalisch verständliche Sätze zu bilden, die Fähigkeit, Gehörtes und Gesehenes in eigenen Worten wiederzugeben usw.

Schule

~~Kita~~

Liebe Leser*innen,

vielen Dank, dass Sie sich die Zeit genommen haben, unsere Kita-Konzeption zu lesen. Wir hoffen, dass Sie einen wertvollen Einblick in die Arbeit unserer Kindertagesstätte „Kita Seestern“ gewinnen konnten.

Falls noch Fragen offengeblieben sind oder Unklarheiten bestehen, zögern Sie bitte nicht, uns zu kontaktieren. Wir stehen Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung, um diese zu beantworten.

In dieser Konzeption haben wir die wichtigsten Informationen, Ziele, Inhalte und Methoden unserer pädagogischen Arbeit zusammengetragen. Unser Ziel ist es, Ihnen ein umfassendes Bild von unserem täglichen Tun zu vermitteln und unsere Ansätze und Werte transparent darzustellen.

Mit freundlichen Grüßen

Das Kita Seestern-Team